

Auslandsstudium an der University of Leicester - Erfahrungsbericht

Gastuniversität: University of Leicester; UK/England

Semester 2009/2010

Ein Auslandsstudium ist eine Erfahrung die man nicht sich nicht entgehen lassen sollte. Mein Auslandssemester an der University of Leicester habe ich sehr genossen und würde es jederzeit wieder an dieser Universität machen.

Sobald man alle Formalitäten erledigt hat und in Leicester angenommen wurde und auch eine Bestätigung erhalten hat, ist die Organisation einfach, da die Informationen von der Gastuniversität spitze waren: Es kommen von Leicester immer wieder Informationen per E-mail oder auch per Post: zum Studium, zum Wohnheimzimmer, zur Anreise, zur Einschreibung, zum PC account.... Kurz, es gab Informationen über wirklich alles, dass man wissen sollte. Was man unbedingt wahrnehmen sollte ist die Einführungswoche die angeboten wird. Wenn man sich dafür angemeldet hatte war ein kostenloser Bustransfer zur Universität inklusive, was die Anreise sehr vereinfacht hat.

Als ich am Flughafen Heathrow angekommen bin, wurde ich von Studenten der Uni Leicester begrüßt und der Bus brachte mich und die anderen internationalen Studenten direkt zum entsprechenden Wohnheim. Die Einführungswoche fand eine Woche vor offiziellem Uni Beginn statt und bestand aus Informationsveranstaltungen der Polizei, der Universität, des Auslandsamtes ... Es gab auch Workshops, Vorlesungen über Leicester, tea parties bei denen man andere Studenten kennen lernen konnte und vieles mehr. Studenten der Uni Leicester boten z.B. Campustouren an und eine Bustour durch Leicester war auch dabei. Das heißt schon in den ersten Tagen fühlte man sich sehr willkommen. In der zweiten Woche begann dann die offizielle Vorlesungszeit.

Die Lehrveranstaltungen waren sehr gut. Das Verhältnis zu den Dozenten ist persönlicher als in Deutschland und bei Problemen oder Fragen kann man jederzeit E-Mails schreiben oder persönlich vorbeikommen. Auf E-Mails bekommt man in der Regel innerhalb von 24 Stunden eine Antwort die sehr oft mit den Vornamen unterzeichnet ist. Die Veranstaltungen sind, finde ich, etwas abwechslungsreicher als in Heidelberg, da z.B. in Biologie ein Modul Praktika, Vorlesungen und Tutorien beinhaltet und das nicht so „abgetrennt“ wirkte wie in Heidelberg. Das heißt, dass z.B. 3-mal in der Woche Vorlesungen war, 1-mal Praktikum und 1-mal Tutorium oder auch 2- wöchentlich stattfanden. Die Organisation war sehr gut und bei z.B. zeitlichen Überschneidungen mit anderen Kursen wird sehr freundlich, unkompliziert und flexibel geholfen. Die Vorlesungen, Praktika...waren alle in Englisch, aber die Professoren sprachen sehr deutlich und klar und z.B. in Praktika konnte man jederzeit nachfragen wenn man doch etwas nicht verstanden hat. Soweit zu den Lehrveranstaltungen in denen man auch gewisse Leistungen erbringen musste.

Wie bei uns auch musste man z.B. Praktikumsberichte und Klausuren schreiben, Arbeit für Tutorien anfertigen. Anders als bei uns wurden aber in Klausuren in Biologie und auch in anderen Fächern sehr häufig

Essays gefordert. Diese Essays sollen dann auch in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert und auch flüssig geschrieben sein, nur dann bekommt man auch eine gute Note darauf. Da bei uns die Klausuren eher aus Kurzantworten bestehen ist es ratsam sich darüber zu informieren wie die Essays aufgebaut sein sollen. Dazu konnte man die Dozenten, andere Studenten oder das Student Development Center um Rat fragen. Es werden auch writing-Kurse angeboten die sehr hilfreich sind. In English wurden in den Klausuren auch Essays gefordert und natürlich die Essays/term-papers die man zuhause schreibt und dann einreicht, was sich nicht wesentlich von dem unterscheidet was in Heidelberg im Anglistischen Seminar gefordert wird.

Die Betreuung hier im Allgemeinen ist sehr gut. Besonders das Organisatorische war bestens geregelt. Ein zentrales und sehr übersichtliches „Blackboard“ auf dem alle belegten Kurse samt Materialien und Informationen zu z.B. Abgabefristen für Essays etc. finden sind erleichterte den Überblick und die Planung wesentlich. Ein persönlicher Tutor konnte jederzeit kontaktiert werden und die Professoren/Dozenten die die Vorlesungen halten auch.

Neben der Universität gab es natürlich auch noch den Alltag. Wie bei uns auch besteht dieser aus Einkaufen gehen, Kochen, Wäsche waschen, Zimmer saubermachen.... Das ist aber alles wirklich gut zu meistern und bei Fragen kann man jederzeit Mitbewohner ... um Hilfe bitten. Ein Zimmer im Wohnheim zu bekommen war sehr einfach. Man musste sich nur bei der Universität für einen Platz bewerben, hatte aber die Zusicherung auf diesen Platz schon. Mein Wohnheim (Freemen´s Common Houses), war ca. 5 Minuten vom Campus ca. 5 Minuten vom Supermarkt und ca. 15 Minuten vom City Center entfernt. Das heißt die Lage hätte nicht besser sein können. Das Haus und die Zimmer an sich sind recht alt und dem entsprechend sind die Möbel, Badezimmer... auch älter. Allerdings kann man das Zimmer mit etwas Dekoration ziemlich gemütlich machen. Zusammengewohnt habe ich hier im Studentenwohnheim mit 9 anderen Studenten. Wir teilten uns 2 Badezimmer und 1 Küche. Im Vergleich zu Wohnheimen in Heidelberg sind die Zimmer ziemlich teuer da man bei 80-90 Pfund die Woche bei uns doch sehr schöne Zimmer bekommen würde. Aber einen Platz im Wohnheim in Leicester zu bekommen ist eben sehr einfach und unkompliziert.

Die Miete für die Wohnheime der Uni muss im Voraus bezahlt werden, das heißt man muss sich während des Semesters nicht mehr darum kümmern. Was die Finanzen anbelangt sollte man sich vor dem Aufenthalt auf jeden Fall Finanzierungsmöglichkeiten überlegen. Der Zuschuss vom Akademischen Auslandsamt ist zwar ein nettes Taschengeld, deckt die Kosten allerdings nicht. Auch wenn man Auslandsbafög beantragt hat, sollte man sich auf keinen Fall darauf verlassen, dass das auch wirklich pünktlich überwiesen wird. Ich hatte meinen Antrag im März gestellt und bin im September nach England gefahren. Hier habe ich gleich in der ersten Woche die Mietbescheinigung, certificate of enrolment... unterschreiben lassen und alles an das Amt geschickt, doch im Dezember wurde immer noch nichts überwiesen. Das heißt man sollte sich dringend z.B. im Vorfeld etwas ansparen.

In seiner Freizeit gibt es hier sehr viel zu unternehmen. Es werden von der International Student Association und vom Erasmus Team viele kostengünstige Ausflüge zu anderen Städten, z.B. Edinburgh, oder auch Wochenendtrips nach Wales... organisiert. Solange man hier ist sollte man auf einige mitgehen um das

Land und die Leute ein wenig zu erkunden. Ansonsten gibt es in Leicester auch jede Menge zu sehen: Museen, Parks, das Space Center, Festivals...

Wenn man sich dazu entschlossen hat ein Auslandsstudium zu machen sollte man sich frühzeitig bewerben, da es jede Menge Unterlagen/Dokumente einzureichen gibt und auch sonst viel zu Organisieren ist. Die Universität von Leicester möchte noch mal eine Bewerbung mit Referenz haben, auch wenn die Universität Heidelberg schon zugesagt hat. Das heißt es ist gut sich im Vorfeld jemanden zu suchen der sie schreiben wird. Es ist auch empfehlenswert abzuklären welche Kurse an der Heimatuniversität angerechnet werden können und welche nicht. Vom Akademischen Auslandsamt kam auch ein Info-Paket, das man sich genau durchlesen sollte, da es vieles wichtige abdeckt wie z.B. das man sich über Versicherung im Gastland informieren soll.